

## Angaben zum Schallgutachten

Das Schallgutachten ist für das Genehmigungsverfahren gem. §9 BImSchG nicht notwendig und wird im ordentlichen Verfahren nach § 4 BImSchG mit eingereicht. Die Windenergieanlagen werden, wenn erforderlich, in den Nachtstunden (22:00 bis 6:00 Uhr) im schallreduzierten Modus betrieben. Die beantragten Windenergieanlagen verfügen über schallreduzierte Modi. Im schallreduzierten Modus wird die Drehzahl der Windenergieanlage reduziert. Durch die Reduktion der Drehzahl kann die Windenergieanlage jederzeit die zulässigen Schallemissionen erfüllen. Siehe hierzu die „Technische Beschreibung Schallreduzierung Enercon Plattform Independent Control System (PI-CS)“.

Die Standorte der Windenergieanlagen sind vergleichbar mit einer Berechnung aus dem Jahr 2016. Diese sind der beigefügten Karte: „3. Schallprognose Guntrup\_Karte Mai16“ zu entnehmen. In dieser wurde die Vorbelastungen in dem Gebiet ermittelt. Die Wohnbebauung befindet sich in ausreichendem Abstand zu den Windenergieanlagen (siehe hierzu „Gutachten zur optischen Wahrnehmung“). Als Vorbelastung befinden sich einige Windenergieanlagen im Umfeld der beantragten Standorte. Die in der Berechnung aus dem Jahr 2016 betrachteten Anlagenstandorte weichen von den hier beantragten Standorten ab. Für das ordentliche Genehmigungsverfahren wird ein Gutachten erstellt, welches die aktuelle Planung und möglicherweise weitere Vorbelastungen berücksichtigt.

Anhand der Immissionspunkte und der anzunehmenden Vorbelastung ist abzusehen, dass die WEA, auch bei Leistungsreduzierung und/oder temporärer Abschaltung, wirtschaftlich betrieben werden können.